

Dresden, 27. XI. 74.

Montag den 27. I

Mumpstata, lieber Freundin!

Der Briefe habe ich alle gelesen, die
 Gedächtnis darin gefanden und mich über
 die sorgliche Rücksicht Ihres Aufwands
 mich gebührt. Die Antwort hat Sie mir
 gezeigt, weil ich nicht den nämlichen Brief
 den Arbeit mit den goldnen Briefen
 — glücklich mich zum Schreiben kam!

Ja, ja, lieber Freundin, es ist
 noch alles, noch alles beim Alten!

Nach Sie bei mir ungeschickter Märschen
 glücklich nicht in ein trübseliges Gedächtnis.
 Märschen gemacht — und man auch
 die trübseligsten Sorgen mit einem
 sollen doch überwunden, es werden Sie
 doch noch wissen: es gibt nur eine
 Regel ohne Ausnahme — das ist wichtig
keine Regel ohne Ausnahme gibt! Das
 kann mitten in dem Augenblick, das
 Freundin, Courage, fallen wird an die
 unversandbaren Sachen und den glücklichen
Planeten!

Man ist Ihnen von Loren nicht
 über bequemer gar Arbeit werden,

wann er in der Epitheton "ferulor"
gab: dann ein von ferulor sein,
die wird so selbstkannem Dürft mit Welt
und Gesehafft, einer so unangenehm leiden
bist fastig ist - die auf mein Frag:
"Wißt du dich nicht von der Welt
zu sein?" antwortet: "Wißt du die
Welt!" - Maria's unangenehm aufzuf.
Lofspat und Geringfambit - ist williger
Aufgaben nicht um nicht auf möglichem
comfortablen Leben zuversetzen - die
füßten Pindische auf mein Dürft und
Lohn Epitheton zu versetzen haben. -
Wißt du - o Gott, wie weit ist es
mit mir gekommen! - daß ich bereits
stille Lyrika in meine neuen Lebens-
periode begangen habe?! - Was
brauch ich nicht mehr zu sagen und was
nicht freigeizig, daß ich persönlich
Machtverdienst bei allen nicht in
einer unentbehrlichen Gesellschaft sein
müßte. - Was kann man in dieser
Kommunikation ohne in der Welt, ab-
sichtlich zu sein? Was jetzt's
kein Mittel, sich das Leben zu ver-
ändern, so muß man nach Mitteln
suchen, die die Zeit zu verbringen
überzeugt ist Maria wirklich "auf einer
anderen Welt." -

Auf Lithen. Gut ist wenig. Hier. Ich
arbeite fleißig über meine "Allerhand
Angelegenheiten"; die in Libau abfahren
und die ich in meine lieben Mitbürger
"meine lieben Freunde freundschaftlich
zugewandt habe. Natürlich ist auch meine
Gottsfall bedarf:

Friedrich Dittloff Gottsfeller
ist ein in Frisco Paul Cudant fester.
(Frei weg Uffland).

Hier hab' ich meine Kameraden,
fremde bellum bray' ich mit!
Ach, wie blos meine Gaben -
auch meine Hüch war begraben
In gleichen Schritt und Ritt!

Da die Lobbar kann geflogen
Als solche Rufmarzior.
Da die Bravo focht man pfaffen,
Zum Obitus muß' es wallen!
Als wär' es ein Hüch von mir!

Unter solchen andern Nicht und Dingen
finden die auch das in Berg.

Wie geht's mit dem Gland.
Im Hitzpau?

Daumen die Laß einmal farsen!
Wie fahre die freudigen Freudenziener
und meine glücklich, die frei je besar:
besure. Was haben die um bald
werden Spren

Chr. Bl.

Die Arbeit über Loren laßen die ?

Handwritten text at the top of the page, appearing to be a list or a set of instructions, though the words are difficult to decipher due to the cursive and fading.

Handwritten text in the middle section, possibly a continuation of the list or instructions from the top section.



Handwritten text below the library stamp, continuing the document's content.

Handwritten text in the lower middle section, possibly concluding a list or providing final remarks.

Handwritten text at the bottom of the page, which may include a signature or a date.